

Ulrich Straka

Wildsuhlen als Amphibienlaichplätze: Ein Fallbeispiel aus den Eichen-Mittelwäldern des Weinviertels (Niederösterreich)

Ein durch die Suhltätigkeit von Wildschweinen entstandenes Laichgewässer des Springfrosches (*Rana dalmatina*) mit temporärer, ausschließlich von Niederschlägen abhängiger Wasserführung wird beschrieben. Die Entstehung des Gewässers ist auf den Materialaustrag von im Fell von Wildschweinen haftendem Schlamm im Umfang von mehr als 20 m³ im Laufe von ein bis zwei Jahrzehnten zurückzuführen.

Suhlen von Wildschweinen (*Sus scrofa*) oder Rothirschen (*Cervus elaphus*) zählen in den Wäldern Mitteleuropas zu den häufigsten natürlichen Kleingewässern mit biogenem Ursprung. Obwohl ihre Bedeutung als Amphibienlaichplätze insbesondere für die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) häufig genannt wird (z.B. GOLLMANN & GOLLMANN 2002) fehlen in der Fachliteratur quantifizierende Angaben über Entstehung und Dynamik dieses Gewässertyps.

Im Winter 2003 entdeckte ich im Rohrwald bei Stockerau in einem etwa 10-15 jährigen Jungwald aus Hainbuchen (Stockausschläge) und Birken mit einzelnen Eichen-Überhältern direkt neben einem Forstweg, den ich im Zuge einer von 1977 bis 1980 dauernden Feldforschung (STRAKA 1989) oftmals begangen hatte, eine in der Zwischenzeit neu entstandene Wildschweinsuhle. Diese befand sich auf ca. 290 m Seehöhe am Sattel zwischen Höhlberg (320 m) und Höchberg (380 m) auf einer weitgehend ebenen Fläche.

Durch die unregelmäßige Form der sich über mehrere Quadratmeter zum Teil grabenartig zwischen den Jungbäumen bzw. deren Wurzeln erstreckenden Suhle war eine künstliche Anlage auszuschließen.

Der Rohrwald ist ein nordöstlich von Stockerau gelegenes rund 16 km² großes Waldgebiet (210-380 m Seehöhe). Die Grundgesteine des Gebietes sind schiefrige Tone, Tonmergel und Greifensteiner Sandstein, die alle mehr oder weniger von Löss überlagert sind. Die Böden sind zumeist Lößbraunerden, zum Teil mit schwacher Pseudovergleyung. Den überwiegenden Teil der Waldbestände bilden als Mittelwald bewirtschaftete Eichen- bzw. Eichen-Hainbuchenwälder (ZUKRIGL 1977). Die von kleinen Bachläufen durchzogenen Talböden werden groß-

teils von Mähwiesen eingenommen, zum Teil sind Bachauenwälder ausgebildet. Der Rohrwald beherbergt aufgrund des geringen Angebotes an Laichgewässern lediglich eine arten- und individuenarme Amphibienfauna, die neben dem Springfrosch (*Rana dalmatina*) als verbreitetste Art lediglich lokale Vorkommen von Erdkröte (*Bufo bufo*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) und Teichmolch (*Triturus vulgaris*) umfasst (STRAKA unveröff.). Das der Suhle nächste Laichgewässer mit Vorkommen von *Rana dalmatina* befindet sich an einem kleinem Bachlauf am ca. 50 Höhenmeter tiefer liegenden Talboden in etwa 750 m Entfernung.



Dr. Ulrich Straka, geb. 12.07.1954, Universitätsassistent, Fachgebiete: Ornithologie, Herpetologie, Entomologie.

Bei einer Kontrolle am 08.04.2005 hatte die Suhle deutlich an Größe zugenommen. Im 10-20 cm tiefen Wasser befanden sich 15 Laichballen des Springfrosches (*Rana dalmatina*). Am 22.07.2005 enthielt der völlig beschattete Tümpel mehr als 100 Springfroschlarven (noch ohne Hinterbeine). Am 09.04. 2006 zählte ich 18 Laichballen. Im Oktober 2006 war der Tümpel trockengefallen, sodass sich gute Möglichkeiten zur genaueren Vermessung ergaben.

Die Suhle umfasste bei 12 m Länge und bis zu 4,2 m Breite eine Fläche von 36,4 Quadratmetern. Auffallend waren mit Ausnahme einiger abgeflachter Ein- bzw. Ausstiege die durchwegs vertikalen

Ränder der mindestens 60 cm im Gelände vertieften Suhle. Der Grund war von einer etwa 30 cm dicken Schlammschicht bedeckt.

Bemerkenswert an der Suhle war neben der ungewöhnlichen Lage, die eine Speisung durch Grundwasser oder oberflächlichen Wasserzufluss ausschloss (möglicherweise stand die Entstehung in Zusammenhang mit einer punktuellen Oberflächenverdichtung bei der letzten forstlichen Nutzung) vor allem die Größe der Geländehohlform, die allein durch den kontinuierlichen Austrag von im Fell der Wildschweine haftendem Schlamm entstanden war. Dabei waren innerhalb eines Zeitraumes von 10 bis 15 (höchstens 25) Jahren mindestens 21,8 m³ Feinboden bewegt worden.

Das vorliegende Fallbeispiel zeigt, dass durch die Suhltätigkeit innerhalb relativ kurzer Zeiträume beträchtliche Materialverlagerungen möglich sind, die sowohl einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Bestehen von Kleingewässern leisten können (STRAKA 2004) als auch innerhalb kurzer Zeiträume selbst in geomorphologisch ungünstigen Bereichen zur Entstehung von Geländehohlformen von beträchtlicher Größe und damit zur biogenen Entstehung von Amphibienlaichgewässern führen können.

Schriften

GOLLMANN, B. & G. GOLLMANN (2002): Die Gelbbauchunke: von der Suhle zur Fahrspur. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 4:135 S.

STRAKA, U. (1989): Faunistisch-ökologische Untersuchungen von Carabus-Arten (Coleoptera, Carabidae) im Wiener Raum. – Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich, **126**: 1-40.

— (2004): Amphibienbesiedlung und natürliche Walddynamik im montanen Buchen-Tannen-Fichtenwald: Ein Fallbeispiel aus dem Reichraminger Hintergebirge (Oberösterreich). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs, **13**: 51-53.

ZUKRIGL, K. (1977): Eichenwälder im niederösterreichischen Weinviertel. – Studia Phytologica in Honorem Jubilantis A.O. Horvat, **1977**:161-164.

Autor

Dr. ULRICH STRAKA

Institut für Zoologie, Departement für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung
Universität für Bodenkultur

Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien,

E-Mail: Ulrich.Straka@boku.ac.at.

... NEUERSCHEINUNGEN ...



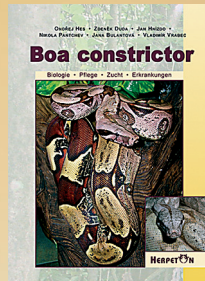
Griechische Landschildkröten
von Uwe Dost
94 S., 152 Fotos
Umfassende Informationen zu Haltung, Zucht, Erkrankungen und insbesondere der Winterruhe.

lieferbar **14,90 €**



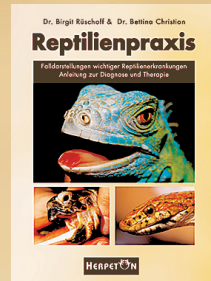
Rhadodactylus ciliatus / auriculatus
von F.W. Henkel/W. Schmidt
94 S., zahlr. Fotos
Das neue Buch zu Haltung, Zucht u.v.m. dieser beliebten Geckos.

14,90 €



Boa constrictor
von Ondrej Hes et al.
ca. 250 S., zahlr. Fotos
Das Kompendium zu Biologie, Pflege, Zucht und besonders der Diagnose und Therapie von Erkrankungen.

49,- €



Reptilienpraxis
von B. Röschoff/B.Christian
ca. 300 S., zahlr. Fotos
Falldarstellungen wichtiger Reptilienerkrankungen mit Anleitung zur Diagnose und Therapie.

59,- €

HERPETON
Verlag Elke Köhler

Fon: 069-86777-266
Fax: 069-86777-571
herpeton@t-online.de

...NEU...
Für mehr Infos besuchen Sie:
www.herpeton-verlag.de